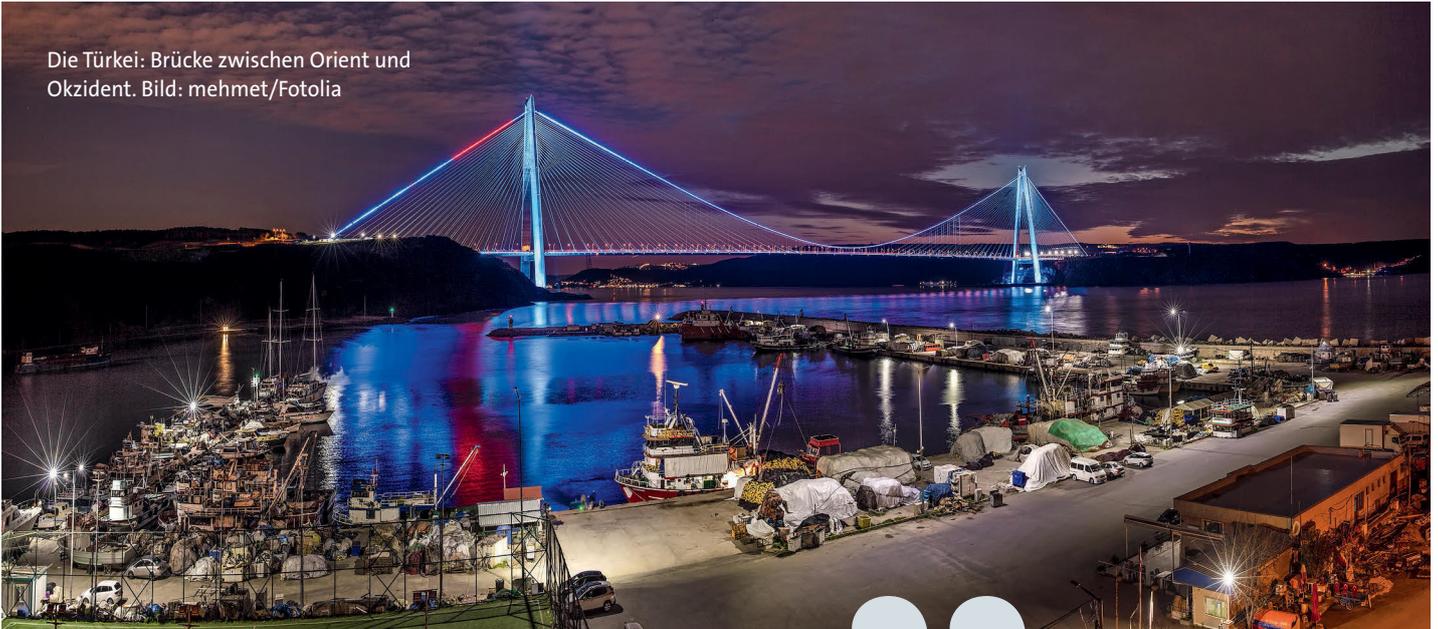


Die Türkei: Brücke zwischen Orient und Okzident. Bild: mehmet/Fotolia



Die Türkei: mehr als ein Beschaffungsmarkt

Die Maschinenbauer am Bosphorus

Türkische Maschinenbauer investieren in modernste Technologien und sichern so die internationale Wettbewerbsfähigkeit.“

Kutlu Karavelioğlu,
Präsident von Turkish Machinery

Der Maschinenbausektor gilt als Motor der türkischen Industrie. Dabei spielt die Zulieferindustrie eine herausragende Rolle. Mit der strategischen Vorgabe „Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen“ ist die Türkei in den Fokus vieler Einkaufsmanager getreten.

Deutschland ist einer der stärksten Partner der türkischen Maschinenbauindustrie. Von deutschen Partnern haben wir viel gelernt: seien es Standardisierungen, Normen, die Entwicklung ausgezeichneter Maschinen oder das Know-how der Ingenieure. Deutschland war

und ist Benchmark und Vorbild für den Maschinenbau in der Türkei.

Für mittelständische und große deutsche Maschinenbauunternehmen bietet der türkische Maschinenbausektor als strategischer Beschaffungsmarkt ein großes Potenzial. Dazu kommen die ausgezeichneten Rahmenbedingungen als internationaler Standort und für internationale Investitionen.

Gemeinsam sind wir stärker

So bietet die starke Zulieferindustrie unseres Landes bei der Modularisierung von Maschinenkomponenten perfekte Voraussetzungen. Mit Blick auf Industrie 4.0 realisieren die Potenziale der türkischen Firmen einen großen Mehrwert für ihre Partner. Und nicht zuletzt: Auch die logistischen Rahmenbedingungen sprechen für den Standort Türkei.

Wir möchten unsere Partnerschaften intensivieren und auf eine neue Ebene stellen. Technologische Kooperationen im Bereich der Forschung & Entwicklung, Personalqualifikation, Bearbeitung von Drittmärkten, Entwicklung

Hintergrundinformationen

Die Wirtschaft der Türkei in Zahlen

- Einwohner, Stand 2017: 82 Mio.
- Erwerbstätige, Stand 2017: 31,3 Mio.
- Weltwirtschaftsrang: 15
- Wachstum Q3 2017: +11,1 %
- Branchenverteilung, Stand 2016:
 Landwirtschaft 8,6 %
 Industrie 26,7 %, Dienstleistungen 64,3 %



Kutlu Karavelioğlu, seit 2018 Präsident von Turkish Machinery, war zuvor bereits lange Jahre im Vorstand der Exportunion aktiv.

neuer Vertriebswege wie auch neue Service-Konzepte sind einige der Gebiete, auf denen wir unsere Zusammenarbeit weiter ausbauen möchten.

Auf den folgenden Seiten bieten wir Ihnen einen Überblick über Struktur, Entwicklungen, Chancen und Potenziale des türkischen Marktes allgemein sowie des Maschinenbau-sektors im Besonderen. Wir laden Sie ein, diese Chancen zu nutzen.



Fakten, Zahlen und Informationen rund um das Industrieland Türkei

Erfolge plus Subventionen

Die Türkei hat sich in den vergangenen Jahren zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort entwickelt und damit eine solide Grundlage für den weiteren Ausbau geschaffen. Die Zahlen belegen die effiziente Struktur der türkischen Wirtschaft – allen voran die Maschinenbau-Branche.

Die türkische Wirtschaft ist zwischen den Jahren 2002 und 2017 im Weltwirtschaftsrank von Platz 18 auf Platz 15 gestiegen. Im gleichen Zeitraum erzielte die Türkei ein durchschnittliches jährliches BIP-Wachstum von 5,7 Prozent. Das Land war 2017 die am schnellsten wachsende Wirtschaft unter den G20-Mitgliedern – allen globalen und regionalen Herausforderungen zum Trotz. In den vergangenen 15 Jahren hat die Türkei ihre Gesamtwirtschaft von 236 Mrd. USD auf 851 Mrd. USD erhöht. Gleichzeitig hat sich das Pro-Kopf-Einkommen von 3581 USD auf 10.597 USD im Jahr 2017 verdreifacht. Das Wirtschaftswachstum wurde von einem robusten Binnenmarkt und einem engagierten Privatsektor angetrieben, die gemeinsam Investitionen und Exporte vorangetrieben haben. Die Türkei zählt zu den neun Volkswirtschaften mit einem Pro-Kopf-BIP von mehr als

10.000 USD unter den Ländern mit einer Bevölkerung von mehr als 50 Mio. Mit einem beeindruckenden durchschnittlichen Exportwachstum von jährlichen 10,3 Prozent steigerte sie das Exportvolumen in den vergangenen 15 Jahren von 36 Mrd. USD auf 157 Mrd. USD. Hand in Hand mit dieser Entwicklung ist der Anteil der Türkei an den weltweiten Exporten von weniger als 0,6 Prozent im Jahr 2002 auf nahezu ein Prozent im Jahr 2017 gestiegen. Der türkischen Wirtschaft gelang damit eine umfangreiche Exportdiversifizierung sowohl in Bezug auf die Destinationen wie auch bei den exportierten Produkten. Die Erfolge der türkischen Wirtschaft basieren auf einzigartigen Standortvorteilen:

Geostrategische Lage

Die logistische Nähe der Türkei zu Europa und dem Mittleren Osten ist ein wesentlicher

Standortvorteil im Vergleich zu Asien, Fernost und China. Die geostrategische Lage zwischen Europa und Asien bietet günstige Verkehrswege zu den Märkten Europas wie auch in Richtung Russland, Kaukasus, Zentralasien sowie dem Nahen Osten. So gilt die Türkei als wichtige internationale Energiedrehscheibe bzw. als Knotenpunkt für Europas Energieversorgung. Darüber hinaus nimmt sie einen wichtigen Platz im chinesischen Projekt der Neuen Seidenstraße ein.

Großer Binnenmarkt

Die Größe des einheimischen Marktes mit einem Bruttoinlandsprodukt von rund 766,4 Mrd. USD (Stand 2018) sowie einer Bevölkerung von rund 80 Mio. Einwohnern bietet einen überzeugenden Standortvorteil.

Junge, wachsende Bevölkerung

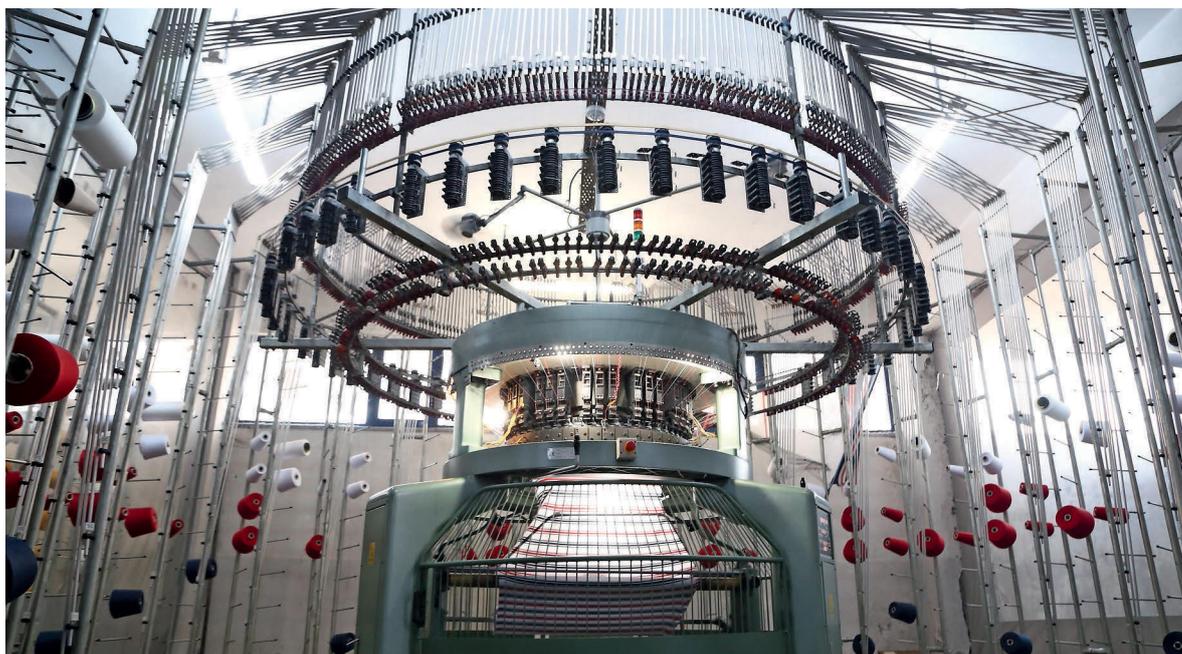
Ein weiterer Bonus der türkischen Wirtschaft liegt in der Bevölkerungsstruktur und der Arbeitskultur. Die Bevölkerung ist mit einem Altersdurchschnitt von circa 30 Jahren eine der jüngsten in Europa. Mehr als 30 Mio. Einwohner sind aktive Erwerbstätige. Ein wichtiger Bestandteil der türkischen Arbeitskultur ist die beispielhafte Arbeitsmoral. Der Arbeitsplatz wird geehrt, da er Menschen die Möglichkeit gibt, ihr Talent zu nutzen und sich selbst zu entfalten. Das Engagement türkischer Arbeitskräfte spiegelt sich in der hohen Produktivität, der niedrigen Abwesenheitsrate und dem Rang als eines der Länder mit der höchsten Jahresarbeitszeit wider.

Motivierte, gut ausgebildete Arbeitnehmer

Die Türkei verfügt insgesamt über gut ausgebildete Arbeitskräfte. Das Lohnniveau ist im Vergleich zu Deutschland und anderen westeuropäischen und sogar osteuropäischen Ländern dagegen vergleichsweise niedrig.



Türkische Geschäftsleute sind entspannte Ansprechpartner. Bild: Daniel Ernst/Fotolia



Hightech in der türkischen Textilindustrie.
Bild: fatihyalcin/Fotolia

Solide entwickelte Industriebasis

Die Türkei besitzt aufgrund massiver Investitionen eine gut erschlossene Infrastruktur und wird diese kontinuierlich weiter ausbauen. Entsprechend dem Logistik Performance Index (LPI) der Weltbank 2018 konnte sich die Türkei unter 167 untersuchten Ländern auf Platz 37 im oberen Drittel positionieren.

Subventionen und Handelsrecht

Die Türkei bietet Unternehmen umfangreiche Investitionsanreize. Damit soll gezielt das Leistungsbilanzdefizit minimiert und weniger entwickelte Regionen gestärkt werden. Das Fördersystem besteht aus unterschiedlichen Programmen, von denen inländische wie auch ausländische Investoren gleichberechtigt profitieren können. Im Fokus steht dabei vor allem der mittlere Hightech-Sektor – davon profitiert insbesondere die Maschinenbaubranche.

Bereits im Juni 2003 wurde ein Gesetz für ausländische Direktinvestitionen erlassen, welches ausländische Firmen mit türkischen gleichsetzt. Firmengründungen mit 100 Prozent Auslandskapital werden genauso behandelt wie rein inländische Investitionen. Ausländern stehen dabei mehrere Möglichkeiten offen:

- Gründung einer GmbH oder AG nach türkischem Handelsrecht
- Erwerb von Anteilen an bestehenden Firmen oder Kauf von Unternehmen
- Gründung eines Verbindungsbüros (Liaison Office, Repräsentanzbüro)

- Die Einlage kann in Barvermögen, Sachwerten, (gebrauchten) Maschinen und Fahrzeugen, Anlagegütern oder in Patent-, Marken-, Lizenz- bzw. Know-how-Rechten erfolgen

Die Investitionszonen

In der Türkei gibt es drei Arten von Investitionszonen: TEZ, OIZ und FZ.

Technologieentwicklungszonen (TEZ) sind Gebiete, in denen F&E sowie Investitionen im

Hochtechnologiebereich gefördert werden. Derzeit existieren 69 TEZ – 56 davon sind bereits in Betrieb, die restlichen 13 wurden genehmigt und befinden sich im Bau. Organisierte Industriezonen (OIZ) bieten Unternehmen ein investorenfreundliches Umfeld mit fertiger Infrastruktur und sozialen Einrichtungen. Die bereitgestellte vorhandene Infrastruktur in OIZs umfasst Straßen, Wasser-, Gas- und Stromversorgung, Kommunikationsnetze, Abfallbeseitigung und weitere Serviceleistungen. Von den insgesamt 322 OIZ sind 255 bereits in Betrieb, die restlichen 67 befinden sich landesweit im Aufbau.

Freihandelszonen (FZ) liegen zwar innerhalb der politischen Landesgrenzen, aber außerhalb des Zollbereichs der Türkei. Zweck dieser Zonen ist die Steigerung von exportorientierten Investitionen. Rechtliche und administrative Bestimmungen in Bezug auf geschäftliche, finanzielle und wirtschaftliche Aspekte, die im Zollgebiet der Türkei gelten, werden in Freihandelszonen entweder nur eingeschränkt angewendet oder entfallen ganz.

In der Türkei existieren 19 FZ mit Zugang zu den Märkten der EU und des Nahen Ostens. 18 davon sind in Betrieb, eine weitere wird zurzeit eingerichtet. Die FZ bieten eine strategisch günstige Lage nahe der Häfen am Mittelmeer, Ägäischen Meer und Schwarzen Meer mit direktem Zugang zu internationalen Handelswegen.

Hintergrundinformationen

Türkische Geschäftsetikette

Im Geschäftsalltag wird ein höflicher und respektvoller Umgang gepflegt. Unverblümete Offenheit und direkte Konfrontation sind unüblich. Für türkische Geschäftsleute ist es wichtig, dass der Geschäftspartner nie sein Gesicht verliert, deshalb wird Ablehnung und Kritik gerne wortreich umschrieben. Aus diesem Grund bedarf das Gesagte manchmal einer Interpretation. Dem persönlichen Kontakt wird ein hoher Wert beigemessen. Deshalb sollten Sie mehr Zeit für Geschäftstreffen einplanen als dies beispielsweise in Deutschland der Fall ist. Wenn Sie diese Regeln beachten, erwartet Sie eine ebenso professionelle wie auch entspannte und herzliche Arbeitsatmosphäre.



Türkei 2018: erfolgreich im Maschinenbau

Viermal schneller als der Weltmarkt

Der türkische Maschinenbausektor hatte 2018 mit einem Exportwert von 17,1 Mrd. US-Dollar einen erheblichen Anteil am Gesamtexport in Höhe von 168,1 Mrd. US-Dollar. Dabei legte die Branche um 15,5 Prozent zu – viermal mehr als der weltweite Maschinenexport.

Ca. 13.000 türkische Maschinenbau-Unternehmen erzielten 2018 mit rund 240.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 99,4 Mrd. TRY und einen Mehrwert von 24 Mrd. TRY. Die Maschinenexporte wuchsen in den letzten 17 Jahren um das Zehnfache, während sich die weltweiten Maschinenexporte lediglich verdoppelten.

Der Export nach Deutschland, seit langem der wichtigste Markt für den türkischen Maschinenbausektor, stieg im Jahr 2018 um 6,1 Prozent auf mehr als 2,4 Mrd. USD. Der Export

in die USA stieg um 22,7 Prozent auf über 1,2 Milliarden USD. Mittlerweile liegt die Türkei auf Platz 6 der großen europäischen Maschinenhersteller und exportiert in mehr als 200 Länder. Die Branche hat ihr Produktionsvolumen in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. 60 Prozent der Exporte gehen in die EU und in die USA. Rund ein Zehntel der gesamten F&E-Ausgaben des Landes fließen in den Maschinenbau.

Ein weiterer positiver Trend stützt die türkische Wettbewerbsfähigkeit: Der Maschinenbausektor entwickelt sich immer stärker im Mittel-

wie auch im Hochtechnologiebereich. Auch die Preisentwicklung bestätigt diesen positiven Trend: Sie stieg volumenmäßig um 24 Prozent sowie wertmäßig um zehn Prozent.

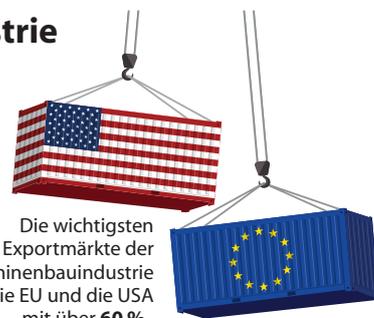
Der Maschinenbausektor bleibt damit ein wichtiges Standbein der türkischen Wirtschaft. Auch wenn der Aufwärtstrend der türkischen Wirtschaft seit einiger Zeit mit unterschiedlichen Herausforderungen zu kämpfen hat, so zeigen engagierte und dynamische Unternehmen diesem Trend die Stirn und stellen sich der Zukunft.

Fakten und Zahlen rund um die türkische Maschinenbauindustrie



Türkische Unternehmen haben in 2018 Maschinen im Wert von **17,1 Mrd. USD** exportiert

Die Exporte sind in 2018 im Wert über **15,5 %** und in der Menge um **12,8 %** gestiegen. Türkische Maschinenbauer haben im Jahresvergleich über 300 Tonnen mehr Maschinen verkauft und **2,3 Mrd. mehr Umsatz erwirtschaftet.**



Die wichtigsten Exportmärkte der Maschinenbauindustrie sind die EU und die USA mit über **60 %**.



Das Außenhandelsdefizit der Türkei liegt bei 53 % - für den Maschinenbausektor liegt diese Rate bei **64 %**.



In 2018 wurden nach Russland Maschinen im Wert von **412 Mrd. USD** exportiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg von über **38 %** in der Menge der Maschinen und ein Anstieg von **39,2 %** im Wert.



Der durchschnittliche KG-Preis der Branche liegt bei **6,1 USD**. Im Vergleich liegt der durchschnittliche KG-Preis bei US-Exporten in der Maschinenbauindustrie bei **14,2 USD**.

Im Zeitraum von 2010 – 2018 verzeichnet die Maschinenbauindustrie ein Wachstum von **70 %**.



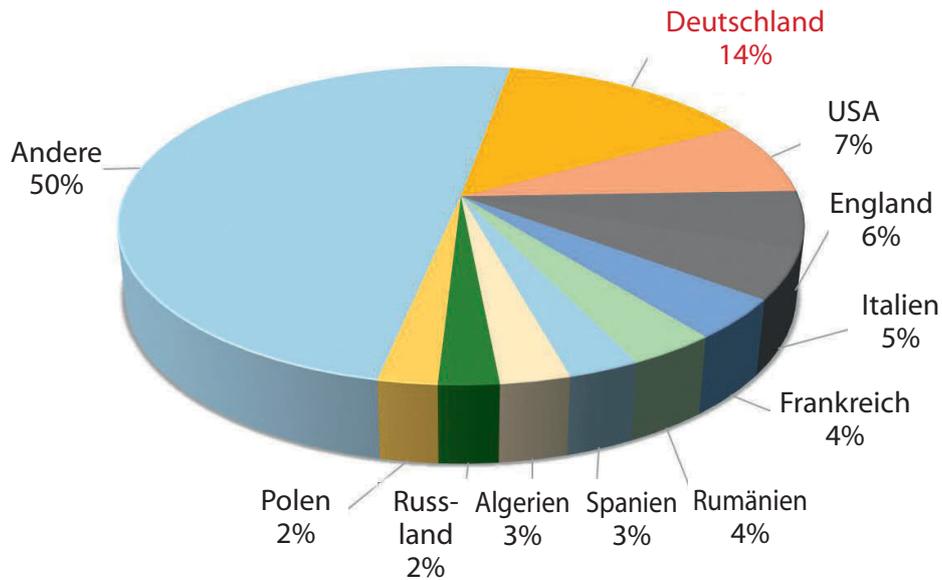
Das Hauptziel der Maschinenbauindustrie ist es, das Jahresexportvolumen bis 2023 auf **34 Mrd. USD** und den Anteil der Maschinenbauindustrie am Landesgesamt-export auf **14 %** zu steigern.



Vor der Gründung von MAIB (Exportunion der türkischen Maschinenbauer) lag das Exportvolumen des Maschinenbausektors im Jahr 2000 bei **1,7 Mrd. USD**. In 2018 erreichte das Exportvolumen die **17 Mrd. USD** Marke. Dies ist ein Anstieg von über **90 %** seit der Gründung von MAIB.



Maschinenexporte der Türkei



2018 exportierte die Türkei im Maschinenbausektor Waren und Dienstleistungen im Wert von 2,4 Mrd. USD nach Deutschland. Quelle: Turkish Machinery

Dabei fokussiert der Maschinenbausektor primär folgende Ziele:

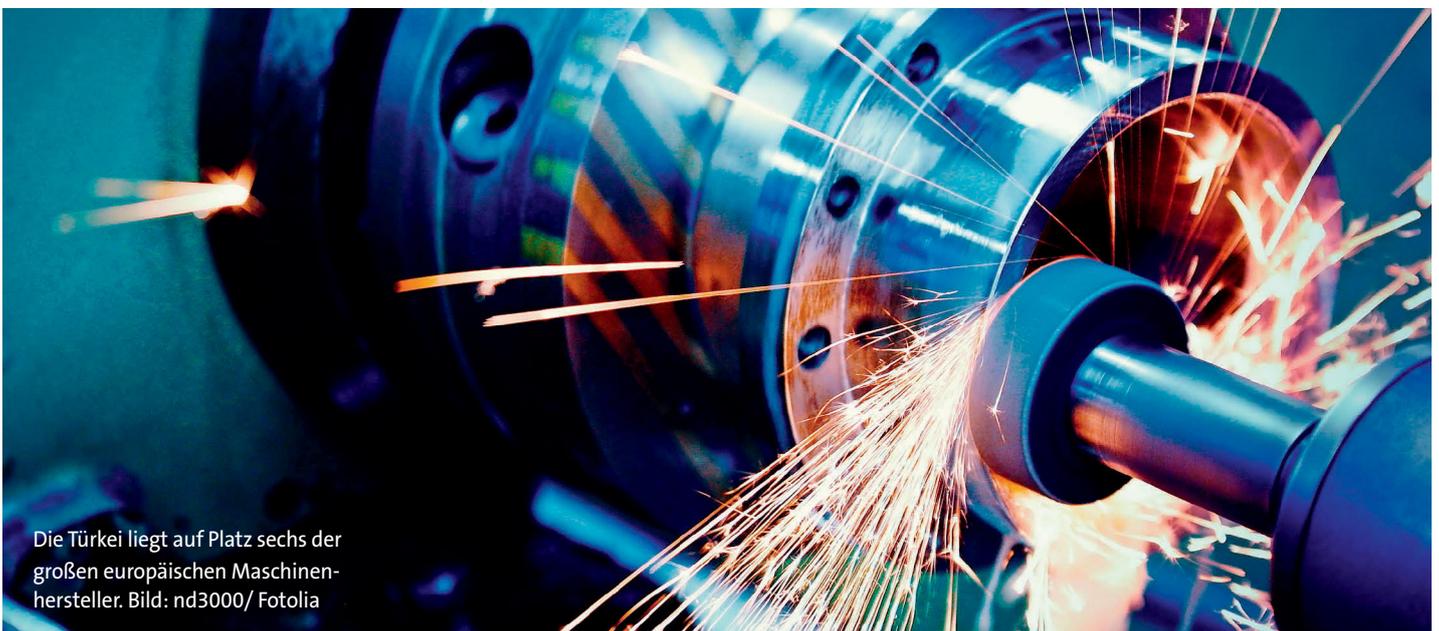
- Steigerung der Exporte, Diversifizierung von Produktgruppen, Weltmarktführer in ausgewählten Produktgruppen
- Erhöhung der Wertschöpfung bei Produktion und Export
- Höhere Investitionen in Technologien und neuen Partnerschaften
- Weiterentwicklung der Produkte und Leistungen im gehobenen Technologiesegment
- Hochqualifiziertes Personal

An diesen Zielen arbeiten die einzelnen Unternehmen Hand in Hand mit Wirtschaftsverbänden und -organisationen. Dabei spielen die Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland eine wichtige Rolle. Der deutsche Maschinenbausektor wird in der Türkei als wichtiger Motor für Technologie, Innovation und Qualität angesehen. Für viele türkische Unternehmen ist es daher von großer Bedeutung, eng mit deutschen Partnern zusammenzuarbeiten. So können sie die eigenen Stärken wie Flexibilität sowie Innovations- und Leistungsbereitschaft weiter ausbauen.

Branchenaufteilung

Türkische Exporte nach Deutschland

- Maschinen und Ersatzteile
- Klima- und Kühlaggregate
- Pumpen- und Kompressoren
- Wasch- und Trockenmaschinen
- Färbemaschinen
- Landwirtschaftliche Maschinen
- Werkzeugmaschinen
- Motoren und Turbinen



Die Türkei liegt auf Platz sechs der großen europäischen Maschinenhersteller. Bild: nd3000/ Fotolia



Die digitale Transformation in der Türkei

Industrie 4.0 plus 5G

Wirtschaftsverbände wie auch die Regierung haben die zentrale Bedeutung der digitalen Transformation für die türkische Industrie erkannt und bauen die Infrastruktur gezielt weiter aus.



Landesweite Zentren treiben mit Beratung und Pilotprojekten die türkische Digitalisierung voran. Bild: Kzenon/Fotolia

Unter der Federführung des türkischen Industrie- und Technologieministeriums wurde eine Strategie für die Digitale Transformation des Landes erarbeitet und Anfang 2018 als Strategiepapier veröffentlicht. Es beleuchtet alle Aspekte des digitalen Wandels, formuliert Ziele und dient als digitale Roadmap.

Projektierung der digitalen Infrastruktur

Unter anderem ist die Errichtung von zehn landesweiten Zentren für den digitalen Strukturwandel geplant. Ihre Aufgabe wird es sein, mindestens 7000 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen bei Digitalisierungs- und Automatisierungsthemen zu beraten und anschließend bei der Umsetzung zu begleiten. Im ersten Schritt bieten dafür Seminare, Workshops und Schulungsprogramme eine solide Informationsbasis, die dann mit

konkreter Beratung zu individuellen Themen weitergeführt werden soll. Für die Umsetzung sind zahlreiche wissenschaftlichen Institutionen, Universitäten, F&E-Institute sowie Branchenvereine- und Verbände in das Vorhaben eingebunden. Die einzelnen Aufgabenfelder werden vom Ministerium in Zusammenarbeit mit den für das jeweilige Fachgebiet zuständigen NGOs bzw. den jeweils relevanten Institutionen erarbeitet und koordiniert.

Zu diesen Aufgaben zählen:

- Digitale Infrastruktur
- Digitale Innovation
- Big Data Cloud
- Standardisierung
- Recht und Patent
- Ausbildung

Telekommunikation setzt auf 5G

Die Türkei wird in Kürze auf 5G-Technologie umstellen, aufgrund verspäteter Lizenzvergaben ist der aktuelle Status noch „4,5G“. Die digitale Infrastruktur soll zumindest für das produzierende Gewerbe in den Industriezonen umgehend verbessert werden. Das gilt insbesondere für Unternehmen, welche auf Cloud-Lösungen angewiesen sind.

Künstliche Intelligenz befindet sich im Aufbau

Im Bereich der KI steckt die Türkei noch in der Startphase. Eine konkrete Strategie gibt es noch nicht, wobei jedoch zurzeit ca. 50 KI-Projekte existieren. Aktuell ausgereifte und angewandte Technologien bewegen sich innerhalb von Projekten zu den Themen Bildbearbeitung, Spracherkennung, Chatbot-Anwendungen und ähnliche.

Ausbau und Intensivierung der deutsch-türkischen Zusammenarbeit

Turkish Machinery

Kontakt

Die Union der Türkischen Maschinenexporteure (MAIB) vertritt mit derzeit etwa 12.000 Mitgliedsunternehmen alle exportierenden türkischen Maschinenbauunternehmen. In Deutschland agiert die Union unter dem Namen „Turkish Machinery“.

Turkish Machinery unterstützt die deutsch-türkische Zusammenarbeit, generiert Kooperationen, fördert den Technologietransfer sowie gemeinsame Forschungs- und Entwicklungs-Projekte. Besonderer Augenmerk liegt dabei auf den Bereichen Industrie 4.0, Digitalisierung, Robotik und Automation. Besonders bei den folgenden Technologien und Materialgruppen sind türkische Lieferanten international wettbewerbsfähig: Guss-, Schmiede-, Blech-, Fräs- und Drehteile, Zahnräder, Federn, Beläge und Abdichtungen, Spezialverbindungselemente,

Kunststoffspritzguss sowie bei der Herstellung von Sondermaschinen.

In der operativen Umsetzung unterstützt Turkish Machinery interessierte Unternehmen in folgenden Bereichen:

- Vermittlung leistungsfähiger Kooperationspartner
- Informationen über die türkische Maschinenbauindustrie
- Ansiedlungs- und/oder Markteintrittshilfen
- Aktive Unterstützung bei Sourcing-Prozessen
- Zuliefersuche in der Türkei

Ihre Ansprechpartner

Turkish Machinery Headquarter

Mehtap Önal,
Manager of the Machinery Dept.
Ceyhun Atuf Kansu Cad. No: 120
Balgat, Çankaya, Ankara/Turkey
Telefon: +90 (312) 4472740
Fax: +90 (312) 4469605
Web: www.turkishmachinery.org
E-Mail: info@turkishmachinery.org

Turkish Machinery Deutschland

Dipl.-Oec. Ahmet Yilmaz
Hagenbrücke 1-2
38100 Braunschweig
Germany
Telefon: +49 (531) 242 87 26
Fax: +49 (531) 242 87 20
Web: www.turkischemaschinen.com
E-Mail: deutschland@turkishmachinery.org



Wichtig ist die Kontinuität der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zur Stärkung des guten Verhältnisses zwischen Deutschland und der Türkei. Turkish Machinery will seine Aktivitäten in Deutschland und die Zusammenarbeit mit deutschen Firmen und Institutionen ungebrochen fortsetzen.

An dieser Stelle möchte ich mich persönlich für die bisherige kooperative Zusammenarbeit mit unseren Partnern VEMASinnovativ, der Wirtschaftsförderung Sachsen, dem VDMA Regionalverband NRW, NRW International, OWL Maschinenbau, Deutsche Messe Technology Academy sowie dem BME bedanken.“

Sevda Kayhan Yilmaz,
Vize-Präsidentin Turkish Machinery



Zukünftig liegt unser Fokus darauf, eine stabile Steigerung der Exporte im Mittel- bis Hochtechnologiesektor zu erreichen. Die Türkei verfügt über eine breite industrielle Basis aus überwiegend kleinen und mittleren Unternehmen. Hier haben viele Betriebe ihren Modernisierungsbedarf erkannt und sind dabei, insbesondere in den exportorientierten Branchen wie die Kfz-, die Nahrungsmittel-, die Textil- und die Metallindustrie ihre Anlagen technisch aufzurüsten. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, erhöhen türkische Betriebe ihre Wertschöpfung und entwickeln sich zu Anbietern von Hochtechnologieprodukten.“

Dipl.-Oec. Ahmet Yilmaz,
Turkish Machinery Deutschland



Die ganze Welt des Gusses kommt aus der Türkei. Bild: jeff/Fotolia



Treffen Sie Turkish Machinery auf der GIFA. Bild: Messe Düsseldorf/ Constanze Tillmann

Die türkische Gussindustrie

Einsparpotenziale für deutsche Einkäufer

Die Gussindustrie in der Türkei entwickelt sich seit vielen Jahren positiv – sowohl beim Marktvolumen wie auch in der Technologie. Über 1000 türkische Gießereien produzieren alle Arten von legierten und nichtlegierten Gussteilen.

Die Türkei ist nach Deutschland und Italien der drittgrößte europäische Produzent im Gussbereich. Weltweit liegt die Produktion von Gussteilen mit 2,2 Mio. Tonnen auf Rang 11 – eine Steigerung um 37 Prozent in den letzten fünf Jahren. Mehr als 60 Prozent der türkischen Produktion an Gussteilen gehen in den Export.

Die Produkte aus der Türkei finden in unterschiedlichsten Branchen ihren Einsatz, angefangen von der Maschinenbau-, Automobil- und Luftfahrtindustrie bis hin zur Medizintechnik. Türkische Gussunternehmen bieten mit geringen Produktionskosten, hoher Qualität, verbesserter Produktivität, eigener Entwicklung neuer Technologien sowie der geostrategischen Lage überzeugende Wettbewerbsvorteile auf dem Weltmarkt.

Die Wettbewerbsfähigkeit und Exportorientierung türkischer Gusshersteller zeigt sich auch in der Teilnahme an internationalen Messen. Auf der weltweit führenden Leitmesse für Gießereitechnologie „GIFA“ in Düsseldorf ist die Türkei nach Deutschland, China, Italien und Indien mit 75 Ausstellern das fünftgrößte Ausstellerland.

Matchmaking auf der GIFA 2019

Im Rahmen der „GIFA“ organisiert Turkish Machinery zusammen mit NRW International eine B2B-Veranstaltung. Eine Delegation von 16 international erfahrenen türkischen Zulieferer- und Maschinenbauunternehmen stellen interessierten Einkäufern ihr Produkt- und Leistungsportfolio vor. Nutzen Sie diese Möglichkeit, sich am 25.6.2019 umfassend über das breite Angebot im persönlichen

Gespräch mit ausgewählten Ansprechpartnern zu informieren.

Unter diesem Link können Sie sich direkt anmelden: <https://gifa2019.b2match.io/>

Detaillierte Firmenprofile der teilnehmenden türkischen Unternehmen als PDF unter: <https://bit.ly/30e6qzQ>

Kontakt

Ihre Ansprechpartnerin in Deutschland:

Silvia Bartsch

Turkish Machinery Deutschland Office

Tel. +49 (531) 24 287-26

E-Mail: sbartsch@turkishmachinery.org

Web: www.turkischemaschinen.com

Die wichtigsten Branchen und ihre Vertreter

Die Dachorganisation des türkischen Maschinenbausektors



MAKFED

Turkish Machinery Federation

MAKFED agiert als Dachorganisation für 20 Maschinenbauverbände, die insgesamt rund 2000 türkische Maschinenbauunternehmen vertreten.

Als NGO und gleichzeitig Non-Profit-Organisation dient MAKFED als Sprachrohr für die gesamte türkische Maschinenbauindustrie.

MAKFED bündelt die Stärken der diversen Branchensegmente und vertritt den Maschinenbausektor im In- und Ausland, um die Türkei aktiv als technologischen Standort zu etablieren und wirtschaftspolitische Entscheidungen mitzugestalten. Das Grundprinzip bildet dabei die Förderung der Zusammenarbeit der Mitgliedsverbände.

13 einzelne Mitgliedsverbände von MAKFED vertreten die Türkei in 21 europäischen und internationalen Verbänden. MAKFED wurde im Jahr 2015 als erste nicht staatliche Organisation der Türkei Mitglied in dem europäischen Wirtschaftsverband für Maschinenbau, Elektrotechnik und Elektronik sowie Metallbearbeitung Orgalim.

Der Verband: MAKFED

Turkish Machinery Federation (MAKFED)
Präsident:
Adnan Dalgakiran
Generalsekretär: Zühtü Bakir

MAKFED
Atatürk Bulvarı No: 193
ASO Kule 7. Kat Kavaklıdere-Ankara/Turkey
www.makfed.org
E-Mail: info@makfed.org
Tel: +90 (312) 426 40 50
Fax: +90 (312) 468 42 91

Pumpen und Ventile



POMSAD

Die Branche ist in der Türkei von klein- und mittelständischen Unternehmen geprägt. Diese können im mittleren bis hohen Qualitäts- und Preissegment flexibel weltweit liefern. 2018 wurden Pumpen im Wert von 543 Mio. USD ins Ausland geliefert. Hauptexportländer im Bereich Pumpen sind Deutschland, die USA, der Irak, China und das Vereinigte Königreich. Die Exporte in diese Länder machten im Jahr 2018 insgesamt 48 Prozent des gesamten Exports aus. Im Bereich Ventile sind die Hauptexportländer Deutschland, Irak, Ägypten, USA

und Frankreich. In diese fünf Länder wurden 2018 insgesamt 36 Prozent des Gesamtexports von 586 Millionen USD geliefert. Bereits seit den 1990er-Jahren haben sich die Pumpen- und Ventilhersteller in dem Branchenverband POMSAD (Verein türkischer Pumpen- und Ventilhersteller) zusammengeschlossen. Die Exportstärke des Sektors zeigt sich auch im internationalen Engagement des Verbandes: Seit vielen Jahren ist POMSAD in der europäischen Vereinigung EUROPUMP engagiert und häufig im Vorstand tätig.

Der Verband: POMSAD

Präsident: Nurdan Yücel
Generalsekretär: Gökhan Sezer Türktan

POMSAD
Çankaya Mahallesi Göreme
Sokak 7/2 Çankaya-Ankara/Turkey
www.pomsad.org.tr
E-Mail: pomsad@pomsad.org.tr
Tel: +90 (312) 255 10 73
Fax: +90 (312) 255 10 74

Agrartechnik



TARMAKBİR

The Turkish Association of Agricultural Machinery and Equipment Manufacturers

Aufgrund ihrer günstigen geographischen Lage sowie den vorherrschenden Klimaverhältnissen verfügt die Türkei über sehr gute landwirtschaftliche Voraussetzungen. Entsprechend der unterschiedlichen regionalen, klimatischen und ökologischen Gegebenheiten besitzt die Türkei eine differenzierte Ausrichtung der Agrarproduktion. Türkische Maschinenhersteller weisen im landwirtschaftlichen Sektor aufgrund eines sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnisses seit Jahren einen hohen Exportanteil auf. Sie exportierten im Jahr 2018 Landmaschinen im Wert von 830 Mio.

USD in 150 Länder, wobei eine beträchtliche Anzahl von Traktorkomponenten nicht enthalten sind. Hauptexportländer sind USA, Italien, Aserbaidschan, Irak und Usbekistan. Die Struktur des Sektors variiert von klein- und mittelständischen Unternehmen bis hin zu multinationalen Unternehmen. TARMAKBİR vertritt seine Mitglieder in nationalen und internationalen Organisationen sowie gegenüber Regierungsbehörden. Er informiert über relevante technische und wissenschaftliche Neuerungen, über rechtliche Vorschriften und wirtschaftliche Fragen.

Der Verband: TARMAKBİR

Präsident: Şenol Önal
Generalsekretär: Selami Ileri

TARMAKBİR
Meşrutiyet Cad. No: 31/6
06420 Kızılay-Ankara/Turkey
www.tarmakbir.org
E-Mail: tarmakbir@tarmakbir.org
Tel: +90 (312) 419 37 94
Fax: +90 (312) 419 37 53



Maschinenbau, Ausrüstung, Zubehör

MIB wurde 1990 als Branchenverband der Hersteller von Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör gegründet und vertritt heute mehr als 200 Mitgliedsunternehmen. Diese produzieren qualitativ hochwertige Produkte in den Bereichen Nahrungsmittel, Verpackung, Klimatisierungssysteme, Werkzeugmaschinen, Holz- und Plastikbearbeitung, Arbeits- und Baumaschinen und weitere.

Hauptexportmärkte sind die Länder der Europäischen Union, die Vereinigten Staaten von Amerika, Russland sowie die Länder des Nahen Ostens. Zu den Aufgaben des Verbandes zählen auch Engagements in internationalen Branchenverbänden. So ist MIB bereits seit 1999 Mitglied der CECIMO (Europäischer Verband der Werkzeugmaschinenindustrie und verwandter Fertigungstechnologien).

Der Verband: MIB

Präsident: S. Emre Gencer
Generalsekretär: M. Nail Türker

MIB
Ankara Sanayi Odası Binası
Atatürk Bulvarı No: 193 Kat: 7
06680 Kavaklıdere-Ankara/Turkey
www.mib.org.tr
E-Mail: mib@mib.org.tr
Tel: +90 (312) 468 37 49
Fax: +90 (312) 468 42 91



Textilmaschinen

Die Textil- und Bekleidungsbranche ist neben der Automobilindustrie der wichtigste Industriezweig der Türkei, gemessen an Beschäftigung, Umsatz und Wertschöpfung. Die Branche konnte sich weltweit unter den führenden Herstellern von Textilien und Konfektion etablieren und exportierte 2018 Textilmaschinen im Wert von 750 Mio. USD.

In den letzten fünf Jahren konnte ein jährliches Exportwachstum von durchschnittlich

mehr als 25 Prozent erreicht werden. Zielmärkte sind vor allem England, Deutschland, Usbekistan, Italien, Frankreich, Bangladesch und Indien. 80 Prozent des Exportes machen Färbemaschinen aus. Seit seiner Gründung im Jahr 1998 vertritt der Verein der türkischen Textilmaschinen inzwischen 193 Mitglieder mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der türkischen Textilindustrie im In- und Ausland weiter auszubauen.

Der Verband: TEMSAD

Präsident: Adil Nalbant
Generalsekretär: Hayri Etcı

TEMSAD
Merkez Mah. Doğu Sanayi
Sitesi İdari Bina Kat: 2
Yenibosna-Istanbul/Turkey
www.temsad.com
E-Mail: temsadm@temsad.com
Tel: +90 (212) 552 76 60
Fax: +90 (212) 552 76 80



Fluidtechnik

Während sich die Fluid-Branche in der Türkei bis in die 1960er Jahre auf die Produktion von Ersatzteilen konzentrierte, trat in den 1970er Jahren die Entwicklung hydraulischer und pneumatischer Elemente in den Vordergrund. Heute bieten weltweit tätige türkische Unternehmen dieser Branche komplexe Produktlösungen und Dienstleistungen bis hin zu Großprojekten an. Hauptexportprodukte sind Zahnrad- und Kolbenpumpen, Hydraulik-

und Pneumatikzylinder, Schläuche, Hydraulik- und Pneumatikventile, Dichtungsgeräte und Verbindungsteile.

AKDER, der Verband türkischer Hersteller von Fluid Power, vertritt seine Mitglieder bereits seit 1994. Vorrangige Aufgaben sind dabei die Repräsentation im In- und Ausland, Aus- und Weiterbildung, Entwicklung technischer Standards, Erhebung von Daten, sowie der Auf- und Ausbau von Kooperationen.

Der Verband: AKDER

Präsident: M. Semih Kumbasar
Generalsekretär: Abdullah Parlar

AKDER
Perpa Ticaret Merkezi B
Blok Kat:12 No: 2087 34384
Okmeydanı-Şişli/Istanbul/Turkey
www.akder.org
E-Mail: akder@akder.org
Tel: +90 (212) 210 34 23
Fax: +90 (212) 222 19 71



Baumaschinen

Im Baumaschinen-Sektor ist die Türkei europaweit der viertgrößte, weltweit der elftgrößte Anbieter und exportiert Maschinen in 133 Länder. Die wichtigsten Produktgruppen sind Baggerlader, Bagger, Grader, Planiermaschinen, Walzen, Lader, Betonmaschinen und -geräte, Asphalt-, Straßen-, Tunnel- und Bergbaumaschinen, Turmkrane, Brecher sowie Siebmaschinen. Etwa 45 Prozent der Gesamtproduktion an türkischen Baumaschinen werden exportiert, wobei die wichtigsten Märkte

Europa, der Nahe Osten, Russland, Zentralasien und Nordafrika sind. Seit 2002 vertritt der Verband IMDER seine Mitglieder national und international. Er informiert öffentliche Institutionen und Verbände über die Strukturen der Branche und vertritt deren Anliegen bei öffentlichen Entscheidungsträgern sowie bei nichtstaatlichen Initiativen. Er wahrt auch die türkischen Interessen in Verbänden wie z. B. der CECE (Committee for European Construction Equipment).

Der Verband: IMDER

Präsident: Merih Özgen
Generalsekretär: Oğuz Yusuf Yiğit

IMDER
Bağlarbaşı Mah. /Kumru Sok. No:18/1 Kat:1
Evrân İş Merkezi 34844
Maltepe/Istanbul/Turkey
www.imder.org.tr
E-Mail: imder@imder.org.tr
Tel: +90 (216) 477 70 77
Fax: +90 (216) 441 70 71



TÜRKİYE Construction Equipment
Distributors & Manufacturers Association



12.000

Turkish Machinery
vertritt über
12.000 exportierende
Maschinenbauunternehmen



Headquarter Ankara:
Mehtap Önal onalm@oaib.org.tr

Turkish Machinery in Deutschland:
deutschland@turkishmachinery.org
+49 531 242 87 26
www.turkishmachinery.org

An
6
Stelle in
Europa



Die Türkei ist der 6. größte
Maschinenhersteller
Europas.



Die türkische
Maschinenbauindustrie
liefert ihre Produkte
weltweit in über
200 Länder.

Industrie 4.0 - intelligente
Vernetzung von Produktion,
Produktentwicklung, Logistik und
Kunden

Anpassung an Entwicklungen
erfordert Flexibilität, Offenheit,
Lernfähigkeit, Qualifikation und
Kooperationsbereitschaft.

Wir als türkische Maschinenbauer
sind bereit, uns den
Herausforderungen zu stellen.



Die Türkei hat im Jahr
2018 Maschinen und
Zubehör im Wert von
ca. 17 Milliarden \$
exportiert

60%



Circa 60% des
Maschinenexports der
Türkei erfolgt in die
EU und in die USA.



Die 5 wichtigsten
Produktgruppen des türkischen
Maschinenbaus sind:

- Motoren und Komponenten
- Klima- und Kühlaggregate
- Wasch- und Trockenmaschinen
- Bau- und Bergbaumaschinen
- Pumpen und Kompressoren